



Verschaffen sich Gehör bei der Politik: Dauercamper vom Wolltetzsee protestieren vor dem Angermünder Rathaus.

Foto: MOZ/Oliver Voigt

Stachel am Pflänzchen Erholungsort

Gemeinsames Treffen der Schwedter und Angermünder Stadtverordneten / Pfliffe und Proteste der Camper vom Wolltetzsee

Von DANIELA WINDOLFF

Angermünde (MOZ) Von Pfliffen, Trillerpfeifen und laut skandierten Rufen wurde das diesjährige Treffen der Stadtverordneten aus Schwedt und Angermünde begleitet. Während die Abgeordneten im Rathaus zum staatlich anerkannten Erholungsort Angermünde referierten, demonstrierten draußen die Camper vom Wolltetzsee.

„Wir wollen bleiben, wir lassen uns nicht vertreiben!“, „Wir wollen kein Karibik-Flair, unsere Halbinsel bietet mehr!“, „Keine weitere Invest-Ruine in Brandenburg!“, immer wieder ertönen die Rufe an diesem warmen Tag durch die offenen Fenster des Ratssaales. Statt den Tag auf der Parzelle am See zu genießen, protestieren sich die Dauercamper geschlossen auf dem Marktplatz.

Seit sie von ihrer Vertreibung von ihrem Platz wissen, sei es ohnehin mit der Ruhe vorbei, sagt Lothar Bowermin. Im Rathaus haben sich Stadtverordnete der Nachbarstädte Angermünde und Schwedt zusammengefunden, um über die Entwicklung Angermündes zum staatlich anerkannten Erholungsort zu sprechen. Einmal im Jahr lädt der Verein für Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung Uckermark zu einem gemeinsamen Treffen ein, um sich über verschiedene Schwerpunkte auszutauschen und den Nachbarn besser kennenzulernen. „Wir haben ähnliche Probleme und die kann man nur gemeinsam lösen“, sagt Schwedts Bürgermeister Jürgen Polzehl. Das Problem der Camper am Wolltetzsee betrifft Schwedt allerdings nur indirekt. Viele der protestierenden Dauercamper sind Schwedter, die sehr früh,

manche schon vor mehr als 30 Jahren, die Schönheit und den Reiz der Angermünder Seen kennen- und lieben lernten und sich auf der Halbinsel am Wolltetzsee ihr Paradies einrichteten.

Jetzt sollen sie weichen, weil der Erholungsort einen neuen, viel größeren, komfortableren Campingplatz bekommen soll. Der Preis für Neugebautes im Biosphärenreservat wäre die Rückgabe der Halbinsel an die Natur.

In seinem Vortrag über die ersten Projekte des Erholungsortes reißt Angermündes Bürgermeister Wolfgang Krakow das Projekt Wolltetzsee nur kurz an. Es gibt mehr zu berichten: Wander- und Radwege, Stadtsanierung mit Neugestaltung der Seeterrasse, Bierbus und als Sahnehäubchen nun auch die Erneuerung des Grumsiner Buchenwaldes vor den Toren der Stadt zum UNESCO-Weltnaturerbe.

Elke Grunewald, die Vorsitzende des Campingvereins am Wolltetzsee und zugleich Stadtverordnete in Schwedt, holt weiter aus und erläutert den Gästen die Hintergründe und Sorgen der Camper. Mit der lautstarken Demo verschaffen diese sich nun Gehör bei der Politik. „Wir wollen, dass man mit uns redet, dass man sich an einen Tisch setzt. Wir sind zu keinem Kompromiss bereit“, fordert Joachim Malue aus Prenzlau. Die Sprachlosigkeit der Politiker und die Entscheidung über die Köpfe der Betroffenen hinweg macht die Camper wütend. Briefe, Einladungen, Unterschriftensammlungen, persönliche Gespräche im Ministerium, nichts haben sie bisher unversucht gelassen. „Seit zwei Jahren versuchen wir, ins Gespräch zu kommen. Niemand war jemals bei uns. Wir wurden gar nicht einbezogen“, ärgert sich

Anke Hartmann, die aus Niedersachsen zum Dauercampen an den Wolltetzsee kommt. Antworten hat auch an diesem Tag niemand für die Camper parat. Immerhin wird von den Bürgern meistern die Freiheit der Demokratie gewürdigt, die in Schwedt mit dem Waldbad und in Angermünde mit dem Campingplatz gleichermaßen funktionieren. Das Schwedt und Angermünde sind zusammen gewachsen und profitieren voneinander, stellen Krakow und Polzehl heraus. Schwedt hat das Theater und das Bad, die Industrie und das Odercenter. Angermünde lockt mit einer historischen, kompakten Altstadt, vielen Seen und Natur drumherum. Die erleben die Stadtverordneten nach dem Rathausgespräch hautnah bei einer exklusiven Führung durchs Weltnaturerbe. Der Campingplatz gehört nicht zum Ziel.